

Quartalsmitteilung
1. Januar bis 31. März 2025



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2025
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		Q1/2025	Q1/2024
Umsatz	Mio. €	1.958	1.974
EBIT	Mio. €	204	237
EBIT-Marge	%	10,4	12,0
EBIT operativ	Mio. €	236	238
EBIT-Marge operativ	%	12,1	12,1
Periodenergebnis	Mio. €	143	159
Umsatzrendite nach Steuern	%	7,3	8,1
Ergebnis je Aktie	€	0,84	0,95
Auftragseingang	Mio. €	2.376	2.112
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	7.443	6.728
Free Cashflow	Mio. €	15	(95)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	66	(48)
Investitionen	Mio. €	53	72
Investitionen in % vom Umsatz	%	2,7	3,6
F&E-Kosten	Mio. €	139	139
F&E in % vom Umsatz	%	7,1	7,0
		31.03.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	Mio. €	9.737	9.614
Eigenkapital	Mio. €	3.220	3.127
Eigenkapitalquote	%	33,1	32,5
ROCE operativ (annualisiert)	%	19,5	20,8
Net Working Capital	Umsatztage	71,6	59,2

DREI MONATE 2025

- » Auftragseingang mit € 2.376 Mio. um 12,5 % deutlich über Vorjahresniveau, dank eines signifikanten Anstiegs im Schienenfahrzeuggeschäft inklusive des Beitrags der KB Signaling sowie einer leicht gestiegenen Nachfrage im Nutzfahrzeuggeschäft
- » Auftragsbestand mit € 7.443 Mio. um € 714 Mio. deutlich über Vorjahr
- » Umsatz verzeichnet mit € 1.958 Mio. leichten Rückgang um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr
- » Positive Entwicklung der Nachmarktumsätze in beiden Divisionen, auch der Anteil am Gesamtumsatz konnte sehr deutlich von 40,5 % auf 45,8 % zulegen
- » Profitabilität: operatives EBIT mit € 236 Mio. bei gleichbleibender operativer EBIT-Marge von 12,1 % (Vorjahr: 12,1 %) um 0,9 % leicht unter Vorjahr
- » F&E-Quote in Höhe von 7,1 % vom Umsatz (Vorjahr: 7,0 %) unterstreicht den Fokus auf strategische und zukunftsorientierte Innovations- und Technologieprojekte
- » Free Cashflow mit € 15 Mio. um € 110 Mio. über dem entsprechenden Vorjahr (€ -95 Mio.), im Wesentlichen aufgrund der sehr deutlichen Verbesserung des Working Capital
- » Knorr-Bremse bestätigt seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2025 auf Basis der bestätigten Prämissen:
 - » Umsatz: € 8.100 bis 8.400 Mio. (2024: € 7.883 Mio.)
 - » EBIT-Marge operativ: 12,5 bis 13,5 % (2024: 12,3 %)
 - » Free Cashflow: € 700 bis 800 Mio. (2024: € 730 Mio.)

GESCHÄFTSVERLAUF DREI MONATE 2025

Anstieg des Auftragseingangs um 12,5 %

Der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns nahm per Ende März 2025 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum deutlich um € 264 Mio. bzw. 12,5 % zu. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf eine deutlich gestiegene Nachfrage im Schienenfahrzeugmarkt zurückzuführen, welche auf signifikanten Zuwächsen in Asien und Nordamerika sowie den Aufträgen des akquirierten Unternehmens KB Signaling beruht. Auch der Nutzfahrzeugbereich konnte trotz fehlender Auftragseingänge infolge der beiden letztjährigen Veräußerungen seine Auftragslage leicht verbessern, da eine gestiegene Nachfrage in Europa die rückläufigen Aufträge in Nordamerika kompensieren konnte.

Die positive Entwicklung der Auftragslage führte zu einem Auftragsbestand per Ende März 2025 in Höhe von € 7.443 Mio. und erreichte somit ein neues Rekordniveau. Der Auftragsbestand lag um € 714 Mio. über dem Auftragsbestand des Vorjahres von € 6.728 Mio. und bildet somit eine solide Basis für die Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen.

Umsatz mit € 1.958 Mio. um 0,8 % leicht unter Vorjahr

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025 verringerten sich die Umsatzerlöse des Knorr-Bremse Konzerns leicht um 0,8 % bzw. € 16 Mio. auf € 1.958 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Gestiegene Umsätze in Amerika und Asien konnten dabei den moderaten Umsatzrückgang in Europa größtenteils ausgleichen. Zudem konnte der deutliche Anstieg im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge die rückläufigen Umsätze im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge nahezu vollständig kompensieren. Die positive Umsatzentwicklung der Division Systeme für Schienenfahrzeuge konnte in allen Regionen verzeichnet werden und basierte auf einem deutlich gestiegenen Nachmarktgeschäft in allen Regionen sowie einem leicht gewachsenen OE-Umsatz. Die in Nordamerika mehr als verdoppelten OE-Umsätze und der deutlich gestiegene Nachmarktumsatz waren dabei maßgeblich auf das durch KB Signaling ausgeweitete Geschäft zurückzuführen. In der Division Systeme für Nutzfahrzeuge machten sich neben marktbedingten Einbußen auch die entgangenen Umsätze infolge des Verkaufs der GT Emissions Systems und R.H. Sheppard im europäischen und nordamerikanischen Geschäft bemerkbar. Während der Nachmarktumsatz in beiden Divisionen, insbesondere jedoch in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge, deutlich zulegen konnte, verzeichneten die OE-Umsätze insbesondere aufgrund eines deutlichen Rückgangs des europäischen und nordamerikanischen OE-Geschäfts im Nutzfahrzeugbereich einen moderaten Rückgang. Durch diese unterschiedlichen Umsatzentwicklungen stieg der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz des Knorr-Bremse Konzerns im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich von 40,5 % auf 45,8 %.

Stabile operative EBIT-Marge von 12,1 %

In den ersten drei Monaten 2025 wurde ein operatives EBIT von € 236 Mio. bei einer operativen EBIT-Marge von 12,1 % (Vorjahr: 12,1 %) erwirtschaftet und sank damit leicht um € 2 Mio. bzw. 0,9 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf das rückläufige Ergebnis der Division Systeme für Nutzfahrzeuge zurückzuführen, wobei das gestiegene EBIT der Division Systeme für Schienenfahrzeuge kompensierend entgegenwirkte. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 204 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 23 Mio. bereinigt, die sich nahezu ausschließlich auf direkte Abfindungskosten beziehen. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 7 Mio. bereinigt, welche Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KB Signaling in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betreffen. Ferner wurden Währungseffekte im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2024 dargestellten Rückrufaktion im nordamerikanischen Markt in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Höhe von € 2 Mio. bereinigt. Im Vorjahreszeitraum wurden zur Ermittlung des operativen EBITs Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 1 Mio. in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge bereinigt.

In den ersten drei Monaten 2025 gingen die Materialaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode solide zurück. Dies ist maßgeblich auf signifikant niedrigere Aufwendungen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Europa und Nordamerika zurückzuführen. Bei einem weniger stark rückläufigen Umsatz verringerte sich die Materialaufwandsquote um insgesamt 210 Basispunkte auf 48,9 % vom Umsatz. Die Personalaufwandsquote nahm hingegen in beiden Geschäftsbereichen moderat bis deutlich zu und erhöhte sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr (26,5 %) um 190 Basispunkte auf 28,4 % vom Umsatz. Der Anstieg ist insbesondere auf personalbedingte Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ging moderat um € 16 Mio. auf € -222 Mio. (Vorjahr: € -206 Mio.) zurück.

Das negative Finanzergebnis belastete das Ergebnis vor Steuern im laufenden Geschäftsjahr mit € 11 Mio. (Vorjahr: € 23 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 9,9 % vom Umsatz um 100 Basispunkte moderat unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 10,9 %, und resultierte vor allem aus einer erhöhten Personalaufwandsquote. Die Steuerquote stieg leicht auf 26,1 % gegenüber 25,9 % in den ersten drei Monaten 2024. Dies führte per Ende März 2025 zu einem Periodenergebnis von 7,3 % vom Umsatz und lag damit moderat unter dem Vorjahresniveau (8,1 %).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

in Mio. €	Q1/2025	Q1/2024
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	143	159
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	95	84
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(33)	16
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(11)	4
Zinsergebnis	15	9
Ertragsteueraufwand	50	56
Ertragsteuerzahlungen	(8)	(38)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, inklusive deren Wertberichtigungen	(329)	(334)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	141	(10)
Sonstiges	3	6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66	(48)
Zahlungswirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(51)	(47)
Free Cashflow	15	(95)

In den ersten drei Monaten 2025 ergab sich im Vergleich zum Vorjahresquartal ein um € 114 Mio. sehr deutlich verbesserter Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 66 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem sehr deutlichen Anstieg der Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, die um € 151 Mio. über der Veränderung aus dem Vorjahresquartal lagen. Gegenläufig dazu enthält das Periodenergebnis, nach Verlusten aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von € 16 Mio. im Vorjahresquartal, in Q1 2025 einen Gewinn aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von € 33 Mio.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten drei Monaten 2025 auf € 15 Mio. und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (€ -95 Mio.) sehr deutlich um € 110 Mio.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- /Firmenwert	1.788	1.816
Sachanlagen	1.834	1.899
Sonstige langfristige Vermögenswerte	447	483
Langfristige Vermögenswerte	4.069	4.198
Vorräte	1.287	1.216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.635	1.385
Vertragliche Vermögenswerte	156	160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.260	2.263
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	330	392
Kurzfristige Vermögenswerte	5.668	5.416

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch im Q1 2025 ein saisontypischer Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 zu verzeichnen. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung.

Das Net Working Capital lag per 31. März 2025 bei € 1.557 Mio. (31. Dezember 2024: € 1.296 Mio.). In Umsatztagen gemessen entspricht dies einer Bindung von 71,6 Tagen (31. Dezember 2024: 59,2 Tage). Verglichen mit den ersten drei Monaten 2024 lag es um € 44 Mio. bzw. 2,6 Tage leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode (31. März 2024: € 1.513 Mio. bzw. 69,0 Umsatztage). Dies ist maßgeblich auf die Effekte der KB Signaling zurückzuführen, welche im vergangenen Jahr noch nicht konsolidiert war. Ohne Berücksichtigung von KB Signaling (€ 146 Mio. bzw. 4,3 Umsatztage)

verbesserte sich das Net Working Capital im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs solide um € 102 Mio. auf € 1.411 Mio. bzw. um 1,8 Umsatztage auf 67,2 Umsatztage.

INVESTITIONEN

		Q1/2025	Q1/2024
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	53	72
Investitionen in % vom Umsatz	%	2,7	3,6

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit € 53 Mio. deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (31. März 2024: € 72 Mio.). Die Investitionsquote im Verhältnis zum Umsatz verringerte sich ebenfalls von 3,6 % im Vorjahr moderat auf 2,7 %. Die Investitionsschwerpunkte lagen hauptsächlich in den Bereichen der Forschung und Entwicklung sowie der Weiterentwicklung von Automatisierungs- und Digitalisierungsprojekten für neue und wachstumsstarke Produkte.

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 31. März 2025 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 33,1 % aus. Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 (32,5 %) ist im Wesentlichen auf den Ergebnisbeitrag aus dem 1. Quartal 2025 zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN

in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	471	499
Finanzverbindlichkeiten	2.521	2.555
Sonstige langfristige Schulden	111	120
Langfristige Schulden	3.103	3.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.195	1.128
Finanzverbindlichkeiten	1.442	1.391
Vertragliche Verbindlichkeiten	336	343
Sonstige Verbindlichkeiten	441	451
Kurzfristige Schulden	3.414	3.313
Summe Schulden	6.517	6.487

Die langfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2024 leicht auf € 3.103 Mio.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um € 102 Mio. leicht auf € 3.414 Mio. Dabei erhöhten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 67 Mio. auf € 1.195 Mio. und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um € 51 Mio. auf € 1.442 Mio., wesentlich bedingt durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 31. März 2025:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 750 Mio. (Fälligkeit im Juni 2025)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 700 Mio. (Fälligkeit im September 2027)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 600 Mio. (Fälligkeit im September 2029)
- » Grüne Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 500 Mio. (Fälligkeit im September 2032)
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 524 Mio.
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe in Höhe von € 63 Mio.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

in Mio. €	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Übrige Segmente und Konsolidierung	Konzern
				Q1/2025
Kennzahlen				
Auftragseingang	1.312	1.065	(1)	2.376
Auftragsbestand (31.12.)	5.530	1.914	(1)	7.443
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.065	894	(1)	1.958
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	25	52	1	78
Materialaufwand	(447)	(511)	(0)	(958)
Personalaufwand	(318)	(205)	(34)	(557)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(137)	(111)	26	(222)
Abschreibungen	(40)	(48)	(7)	(95)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	148	71	(15)	204
M&A-Aktivitäten	7	–	–	7
Restrukturierungsaufwendungen	11	12	–	23
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	2	–	2
EBIT operativ	166	85	(15)	236
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	15,6	9,5	–	12,1
				Q1/2024
Kennzahlen				
Auftragseingang	1.062	1.051	(1)	2.112
Auftragsbestand (31.12.)	4.739	1.991	(2)	6.728
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	964	1.011	(1)	1.974
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	32	52	1	85
Materialaufwand	(420)	(586)	(2)	(1.008)
Personalaufwand	(272)	(221)	(31)	(524)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(125)	(102)	21	(206)
Abschreibungen	(34)	(43)	(7)	(84)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	145	111	(19)	237
M&A-Aktivitäten	–	–	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	1	–	–	1
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	–	–	–
EBIT operativ	146	111	(19)	238
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	15,1	11,0	–	12,1

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge lag mit einem Anstieg von € 250 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau und betrug per Ende März 2025 € 1.312 Mio. (Vorjahr: € 1.062 Mio.). Der Auftragsbestand zum 31. März 2025 konnte ebenfalls deutlich um 16,7 % auf € 5.530 Mio. (Vorjahr: € 4.739 Mio.) gesteigert werden.

In den ersten drei Monaten 2025 lagen die Umsatzerlöse im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 1.065 Mio. um 10,5 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahr. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einem deutlichen Umsatzanstieg im globalen Nachmarktgeschäft sowie einem leicht gewachsenen OE-Geschäft. Die Division konnte

dabei ihre Nachmarktumsätze in allen Regionen steigern. Im europäischen OE-Geschäft konnten Zuwächse im Bereich Regional & Commuter rückläufige Umsätze im Fracht- und Lokomotivengeschäft sowie im Bereich Light-Rail-Vehicle nur teilweise kompensieren. Die OE-Umsätze in Nordamerika profitierten insbesondere durch das hinzugewonnene Bahnsignalgeschäft. In der Region Asien resultierten die rückläufigen OE-Umsätze insbesondere aus einem zurückgegangenen Metro- und Frachtgeschäft, welches teilweise von deutlichen Zuwächsen aus dem chinesischem Hochgeschwindigkeitsgeschäft kompensiert wurden. Durch die stärker angestiegenen Nachmarktumsätze lag deren Anteil am Gesamtumsatz der Division trotz ebenfalls gestiegener OE-Umsätzen mit 55,4 % sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahresniveau (51,9 %).

Das operative EBIT erhöhte sich volumen- und mixbedingt per März 2025 auf € 166 Mio. und lag somit um 13,9 % über dem Vorjahresniveau (€ 145 Mio.). Dies entspricht einer operativen EBIT-Marge von 15,6 %, welche sich damit solide gegenüber dem Vorjahr (15,1 %) verbessern konnte. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf weitere Erfolge aus dem Performanceprogramm BOOST sowie auf profitable Zuwächse in Nordamerika und ein wachsendes asiatisches Geschäft zurückzuführen. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 148 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 11 Mio. bereinigt. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 7 Mio. bereinigt, welche Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KB Signaling betreffen. Im Vorjahreszeitraum wurden zur Ermittlung des operativen EBITs Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 1 Mio. bereinigt.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge konnte mit € 1.065 Mio. in den ersten drei Monaten 2025 einen leichten Anstieg um 1,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen. Hierbei konnte insbesondere die solide Auftragslage in Europa die rückläufigen Auftragseingänge in Nordamerika kompensieren. Die Lkw-Produktionsrate weist im Vergleich zum Vorjahr hingegen einen moderaten Rückgang, maßgeblich aufgrund einer deutlich rückläufigen Produktion in Europa und Nordamerika, auf. Der Auftragsbestand per 31. März 2025 sank zudem leicht um 3,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahr.

Die bis Ende März 2025 erzielten Umsatzerlöse von € 894 Mio. lagen marktbedingt sowie infolge des Wegfalls der Umsätze der zuletzt veräußerten Gesellschaften deutlich um 11,6 % unter dem entsprechenden Vorjahr. Während das Nachmarktgeschäft einen leichten Anstieg verzeichnen konnte, war das OE-Geschäft deutlich rückläufig. Infolge dieser Entwicklung stieg der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge per März 2025 im Vergleich zum Vorjahr (29,7 %) auf 34,2 %.

Das operative EBIT im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge sank per Ende März 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 23,8 % auf € 85 Mio. Dies führte zu einer Verringerung der operativen EBIT-Marge auf 9,5 % gegenüber dem Vorjahr (11,0 %). Dabei konnte ein rückläufiges Volumen nicht vollständig durch Kostensenkungsmaßnahmen sowie durch die Optimierung des Unternehmensportfolios kompensiert werden. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 71 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 12 Mio. bereinigt. Ferner wurden Währungseffekte im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2024 dargestellten Rückrufaktion im nordamerikanischen Markt in Höhe von € 2 Mio. bereinigt.

Die regionale Aufteilung der Umsätze entwickelte sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Q1/2025	%	Q1/2024	%
Europa/Afrika	949	48,5	1.011	51,2
Nordamerika	492	25,1	480	24,3
Südamerika	45	2,3	41	2,1
Asien-Pazifik	472	24,1	442	22,4
	1.958	100,0	1.974	100,0

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Für die Veräußerung der GT Emissions Systems sowie die Vertragsverlängerung von Marc Llistosella verweisen wir auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2024 Anhang Kapitel H.2. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

AUSBLICK

Knorr-Bremse bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2025 unter der Annahme stabiler Wechselkurse auf dem Niveau von Februar 2025, im Wesentlichen stabiler geopolitischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen sowie keiner größeren Einflüsse durch mögliche Zölle. Die Schwäche im amerikanischen Truckmarkt sollte durch ein stärkeres europäisches Geschäft abgemildert werden. Zudem ergibt sich in einigen Regionen ein höheres Restrukturierungspotenzial, das zu Kosten von nun rund € 75 Mio. führt. Demnach erwartet das Unternehmen einen Umsatz zwischen € 8.100 Mio. und € 8.400 Mio. (2024: € 7.883 Mio.), eine operative EBIT-Marge von 12,5 % bis 13,5 % (2024: 12,3 %) sowie einen Free Cashflow zwischen € 700 Mio. und € 800 Mio. (2024: € 730 Mio.).

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Q1/2025	Q1/2024
Umsatzerlöse	1.958	1.974
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	56	52
Aktivierte Eigenleistungen	22	32
Gesamtleistung	2.036	2.058
Sonstige betriebliche Erträge	23	19
Materialaufwand	(958)	(1.008)
Personalaufwand	(557)	(523)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(245)	(225)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	299	321
Abschreibungen	(95)	(84)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	204	237
Zinserträge	17	14
Zinsaufwendungen	(32)	(23)
Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzinvestitionen	(3)	2
Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	(3)	(0)
Sonstiges Finanzergebnis	10	(15)
Ergebnis vor Steuern	193	215
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(50)	(56)
Periodenergebnis	143	159
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	8	5
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	135	154
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	0,84	0,95
verwässert	0,84	0,95

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	915	933
Geschäfts-/Firmenwert	873	883
Sachanlagen	1.834	1.899
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	35	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81	83
Sonstige Vermögenswerte	102	102
Ertragsteuerforderungen	1	1
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	20	24
Latente Steueransprüche	208	237
Langfristige Vermögenswerte	4.069	4.198
Vorräte	1.287	1.216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.635	1.385
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	85	89
Sonstige Vermögenswerte	207	206
Vertragliche Vermögenswerte	156	160
Ertragsteuerforderungen	38	81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.260	2.263
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	–	16
Kurzfristige Vermögenswerte	5.668	5.416
Bilanzsumme	9.737	9.614

PASSIVA

in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklagen	14	14
Gewinnrücklagen	309	309
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(191)	(144)
Konzerngewinn	2.840	2.705
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	3.133	3.045
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	87	82
Eigenkapital	3.220	3.127
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	221	239
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	31	32
Sonstige Rückstellungen	219	228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	11
Finanzverbindlichkeiten	2.521	2.555
Sonstige Verbindlichkeiten	11	13
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11	6
Latente Steuerschulden	79	90
Langfristige Schulden	3.103	3.174
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	28	19
Sonstige Rückstellungen	165	170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.195	1.128
Finanzverbindlichkeiten	1.442	1.391
Sonstige Verbindlichkeiten	146	139
Vertragliche Verbindlichkeiten	336	343
Ertragsteuerverbindlichkeiten	102	113
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	10
Kurzfristige Schulden	3.414	3.313
Schulden	6.517	6.487
Bilanzsumme	9.737	9.614

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Q1/2025	Q1/2024
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	143	159
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	95	84
(Gewinn) / Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	8
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(33)	16
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(11)	4
Zinsergebnis	15	9
Beteiligungsergebnis	3	(2)
Ertragsteueraufwand	50	56
Ertragsteuerzahlungen	(8)	(38)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, inklusive deren Wertberichtigungen	(329)	(334)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	141	(10)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66	(48)
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	–	4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(21)	(32)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	21
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(31)	(40)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	72
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(2)	(25)
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich veräußerter liquider Mittel	9	(17)
Erhaltene Zinsen	14	9
Sonstige Auszahlungen	(2)	(0)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(32)	(8)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	–	2
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(8)	(4)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(19)	(17)
Gezahlte Zinsen	(6)	(6)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	3	1
Zahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	(2)	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)	(24)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2	(80)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(11)	8
Veränderung des Finanzmittelfonds	(9)	(72)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.230	1.283
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.221	1.211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.260	1.269
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	–	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(39)	(59)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse -Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.